

Arbeitsaufträge für das Einführungspraktikum im Rahmen des Studiengangs Lehrdiplom Biologie an der ETH Zürich

Grundlage

Richtlinien für die Praktika im Rahmen des Studiengangs Lehrdiplom für Maturitätsschulen vom 18. September 2008

Umfang und Rahmenbedingungen

Das Einführungspraktikum zählt 3 KP, d.h. es sind dafür 90 Arbeitsstunden einzusetzen.

Die Studierenden (S) erteilen selber 5 Lektionen in den Klassen ihrer Praktikumslehrperson (PL) und hospitieren ebenfalls 5 Lektionen bei der PL. Für die zu erteilenden Lektionen gelten folgende Bedingungen:

- 1 Lektion nach einem frei wählbaren Artikulationsschema
- Mindestens 3 verschiedene Teilbereiche der Biologie
- Nicht mehr als 1 Lektion pro Tag (damit die Erkenntnisse aus den Rückmeldungen auch umgesetzt werden können), ideal etwa 1-2 Lektionen pro Woche.
- 1-2 Lektionen, (idealerweise 1 Doppelstunde in Halbklassen) mit mehr als 50% praktischer Arbeit der SuS („Praktikum“)
- Lektionen auf mindestens 2 verschiedenen Klassenstufen

Ablauf und Dokumentation

Die Lektionen werden mit der PL vor- und nachbesprochen. Die S arbeiten jeweils eine Nachbereitung im Umfang von 1/2 bis 1 Seite aus (für Details siehe unten).

Zu den hospitierten Lektionen werden vorgängig Beobachtungsaufträge gestellt, deren Bearbeitung schriftlich festgehalten wird. Im Normalfall erteilt die PL nach Absprache mit den S die Aufträge. Diese können aus der Liste im Anhang stammen oder von der PL selbst verfasst sein. Zu jeder Lektion wird ein Auftrag bearbeitet und die Erkenntnisse in einer kurzen Zusammenfassung festgehalten werden. Der Umfang des Textes soll etwa eine halbe A4 Seite betragen.

Als weitere Komponente des Einführungspraktikums führen die S mit der PL sowie 2 weiteren Naturwissenschaftslehrpersonen je ein kurzes Interview/Gespräch zu folgenden Fragen:

- Was war die Motivation, LehrerIn zu werden? Werdegang?
- Vor- und Nachteile des Lehrerberufs
- Was hat die Interviewpartner bewogen, im Lehrerberuf zu bleiben
- Und weitere Fragen, welche den S interessieren!

Dazu erstellen die S Gesprächsnotizen, welche dem Schlussbericht beigelegt werden.

Vorbereitung der gehaltenen Lektionen

Diese umfasst:

- Lernziele nach Zielebenenmodell (vgl. FD I)
- Begründung der Zielauswahl und Aufzeigen von Verknüpfungsmöglichkeiten. Umfang 1/2 Seite
- Verwendung von Lehrtext (Quellen angeben!) auf Hochschulstufe für die Vorbereitung (Hochschullehrbuch, Vorlesungsskript, Umfang ca. 3-6 S.)
- Komplette Vorbereitung nach FD I, inkl. Schülerunterlagen.

Die Vorbereitung muss jeweils so früh vorliegen, dass sie mit dem PL besprochen werden kann und allfällige Änderungen noch möglich sind!

Nachbereitung und Auswertung der gehaltenen Lektionen

Die von den S erteilten Lektionen werden durch den PL detailliert besprochen. Die Praktikumslehrperson schreibt am Ende des Praktikums einen Kurzbericht gemäss dem „Raster zum Bericht über das Einführungspraktikum im Rahmen des Studiengangs Lehrdiplom Biologie an der ETH Zürich“.

Die Studierenden selbst halten ihre Reflexionen und Erkenntnisse nach der Besprechung der Lektion mit der PL ebenfalls in einer Nachbereitung fest. Diese enthält:

- Vergleich von Wunsch und Wirklichkeit der Lektionen: Was ist gelungen? Was nicht? Weshalb?
- Welche Folgerungen ziehen die Studierenden für sich daraus und für die weitere Arbeit als Lehrperson?

Schlussbericht zur Selbstreflexion

Am Ende des Einführungspraktikums arbeiten die S einen Schlussbericht im Umfang von 2-3 Seiten aus. Dieser dient v.a. der Selbstreflexion. „Wie haben die S die „Schule“ erlebt? Wie sehen sie den Beruf einer Biologielehrperson (vgl. dazu die Interviews)? Welche Erfahrungen waren für die S persönlich wichtig? Was hat ihnen beim Unterrichten, der Arbeit mit den SchülerInnen Spass gemacht, was machte ihnen Mühe? Wie sehen die S sich als zukünftige Biologie-Lehrperson?“

Portfolio: Checkliste für die Studierenden

Das Portfolio der S umfasst:

- Titelblatt und Inhaltsverzeichnis
- Tabellarische Übersicht über hospitierte und selbst gehaltene Lektionen mit Datum, Klasse, Thema.
- 5 dokumentierte, selbst gehaltene Lektionen, inklusive Vor- und Nachbereitung
- Gesprächsnotizen von den Interviews
- 5 Beobachtungsaufträge mit Bericht zu den hospitierten Lektionen
- persönlicher Schlussbericht
- Kurzbericht der PL
- Ausgefüllter und von der Praktikumslehrperson unterschriebener Feedbackfragebogen über das Einführungspraktikum

Abgabe und Bewertung des Portfolios

Der Kurzbericht der betreuenden Praktikumslehrperson wird dem Portfolio beigelegt. Das Portfolio ist bis 4 Wochen nach dem Praktikumsende der Praktikumslehrperson einzureichen, wird von ihr gesichtet, visiert und dann von den Studierenden dem Fachdidaktiker gesandt. Für die Bewertung gibt es lediglich „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Ein angenommenes Portfolio ist Voraussetzung für die Erteilung der Kreditpunkte.

Anmerkung für die Praktikumslehrperson

Für die Erstellung des Kurzberichtes über das Einführungspraktikum der S steht das Formular „Raster zum Bericht über das Einführungspraktikum“ zur Verfügung.

Anhang

Vorschläge für Beobachtungsaufträge bei den Hospitationen

1. Sie fragen die PL frühzeitig nach dem Thema und überlegen sich vorher, wie Sie das Thema inhaltlich und didaktisch angehen. Anschliessend vergleichen Sie die beiden Versionen.
2. Wie wird das Vorwissen eventuell erfasst und wie wird im Unterricht daran angeknüpft?
3. Sie fragen die PL frühzeitig nach dem Thema und überlegen sich vorher, welche Schwierigkeiten, Probleme und Knackpunkte bei der Lektion auftreten könnten. Vergleichen Sie ihre Prognose mit dem realen Unterrichtsgeschehen.
4. Halten Sie die verschiedenen Phasen der Lektion fest. Stellen Sie den Ablauf als Artikulationsschema dar. Überlegen Sie sich mögliche Alternativen.
5. Analysieren Sie den Stellenwert von Lernzielen in der Lektion. Welche Lernziele werden explizit bekannt gegeben, welche implizit? In welcher Form werden sie allenfalls ausgesprochen? Wie werden operationalisierte Lernziele überprüft? Welchen Lernzuwachs erachten Sie als erreicht in der Lektion?
6. Welchem kognitiven Anspruchsniveau (K1 – K6) ordnen Sie die gestellten Fragen und Aufträge zu? Wählen Sie 2-3 aus und versuchen Sie diese so umzubauen, dass ein höheres Anspruchsniveau resultiert.
7. Werden andere Ziele ausser kognitiven Lernzielen gesetzt? Werden Fertigkeiten gelernt? Wie werden diese den SuS allenfalls vermittelt?
8. Wie wichtig sind pädagogische Ziele? Wie werden diese durch die Wahl von Unterrichtstechnik, Sozialform, etc. erreicht?
9. Halten Sie fest, welche Lehrpersonen- und Schüleraktivitäten vorkommen. Wie sind sie zeitlich verteilt? Welchen prozentuellen Zeitanteil haben sie?
10. Kognitive Aktivierung: Wie geht die Lehrperson hierzu vor und wie erfolgreich ist sie diesbezüglich? Sehen Sie weitere erfolgsversprechende Möglichkeiten?
11. Fragetechnik: Protokollieren Sie die Fragen der PL sowie die Antworten der SuS. Welche Fragetypen kamen vor? Wie ist die Reaktion der SuS auf die verschiedenen Fragetypen? Überlegen Sie sich jeweils alternative Fragen und spekulieren Sie über die resultierenden Schülerantworten.
12. Rückmeldungen: Wie gibt die Lehrperson mündliche Rückmeldungen? Wie reagiert die PL bei Störungen? Überlegen Sie sich mögliche Alternativen.
13. Wie werden Lehrbuch oder andere Unterlagen eingesetzt? Wo und in welcher Form halten die SuS Ergebnisse fest? Analysieren Sie Vor- und Nachteile und Überlegen Sie sich Alternativen?
14. Wie verteilt sich die mündliche Beteiligung der SuS? Was unternimmt die PL zur Aktivierung? Welche Möglichkeiten sehen Sie selbst?

15. Wenn bestimmte Unterrichtsmethoden oder -techniken eingesetzt werden wie Lernaufgaben, Puzzle, Leitprogramm(-teil), Fallstudie, usw.: Welche Vorteile und allenfalls Nachteile lassen sich bei deren Einsatz in der Lektion beobachten? (Z.B. SuS selber aktiv während der Lektion / "High time on task")
16. Wie und welche Medien, Lebewesen und Experimente werden im Unterricht eingesetzt? Wie ist der Einsatz eingebettet? Was tun die Schüler dabei und damit? Wie beurteilen Sie den Einsatz und welche weiteren Möglichkeiten sehen Sie?
17. Gruppenunterricht: Wie werden die Gruppen gebildet? Beobachten und protokollieren Sie bei 2 bis 3 Gruppen die Aktivität der einzelnen Mitglieder. Kommen alle gleichmässig zum Zug? Welche Möglichkeiten sehen Sie als Lehrperson, dies allenfalls zu verbessern?
18. Wie erfolgt die Wissenssicherung und Konsolidierung der neuen Lerninhalte? Gibt es Hausaufgaben? Welcher Art? Zielsetzung der Hausaufgaben?